

LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini

Opera buffa in zwei Akten (1709)

Libretto von Jacopo Ferretti

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Stefano Montanari

Inszenierung, Bühne und Kostüme

Jean-Pierre Ponnelle

Chor

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Bettina Göschl

Dienstag, 4. Oktober 2022

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 11



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Don Ramiro

Dandini

Don Magnifico

Clorinda

Tisbe

Angelina (Cenerentola)

Alidoro

Alasdair Kent

Florian Sempey

Renato Girolami

Jessica Niles

Daria Proszek

Teresa Iervolino

Erwin Schrott

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.10 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.45 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari, geboren in Italien, machte sich zunächst als Barockgeiger einen Namen und war als Konzertmeister mit dem Accademia Bizantina Orchester in Ravenna weltweit tätig, arbeitete mit Hauptvertretern früherer Musik, insbesondere verband ihn eine enge Zusammenarbeit mit Christophe Rousset. Als Konzertmeister und als Dirigent arbeitete er u. a. mit dem Kammerorchester Basel an *The Köln Concert*. Zu seinem Repertoire gehören vor allem italienische Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. In diesem Rahmen war er Gast u. a. am Teatro Donizetti in Bergamo, am Teatro Coccia in Novara, dem Teatro Sociale in Mantova und der Opéra National de Lyon. An der Hochschule der Künste Bern initiierte er ein Projekt, das sich vergessener Werke des 19. Jahrhunderts widmete. In der Saison 2021/22 dirigierte er an der Bayerischen Staatsoper *Die Entführung aus dem Serail* und *Agrippina*. In der Spielzeit 2022/23 dirigiert er außerdem die Neuproduktion *Semele* während der Münchner Opernfestspiele.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME

Jean-Pierre Ponnelle, geboren 1932 in Paris, studierte Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Paris-Sorbonne. Als Bühnenbildner der Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* im Jahr 1952 begann seine internationale Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. Ab 1961 war er außerdem als Regisseur für Schauspiel und Oper tätig. 1966 gab er sein Regie-Debüt an der Bayerischen Staatsoper (*Simon Boccanegra*). Es folgten Inszenierungen und Ausstattungen u. a. am Opernhaus Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Staatsoper Wien, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in Zürich, Paris, London, Venedig, Mailand und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. *La Cenerentola*, *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Troades* und *L'italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphoniorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter der Leitung von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel*

und *Gretel, Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

DON RAMIRO

Alasdair Kent, geboren in Australien, schloss sein Studium an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia ab. Es folgten zahlreiche Engagements in Nordamerika, unter anderem Lindoro (*L'italiana in Algeri*) an der Opéra Orchestre National Montpellier, Angel 3/John (*Written on Skin*) an der Opera Philadelphia, Ferrando (*Così fan tutte*) an der Lyric Opera of Kansas City sowie Konzerte in der Carnegie Hall und an der Dallas Opera. Sein Europadebüt gab der Tenor beim Rossini Opera Festival in Pesaro als Il cavaliere Belfiore (*Il viaggio a Reims*). Seitdem ist er bereits am Teatro Regio di Torino (als Paolino in *Il matrimonio segreto*), an der Ungarischen Staatsoper in Budapest, an der Opéra de Toulon (als Ferrando), an der Opéra Orchestre National Montpellier, am Teatro Petruzzelli di Bari (als Argirio in Rossinis *Tancredi*) und am Opernhaus Zürich (*Il turco in Italia*) zu Gast gewesen. Als Conte di Almaviva in *Il barbiere di Siviglia* war Alasdair Kent am Theater Basel und an der Oper Köln zu hören, bevor er mit dieser Partie sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab. In der Spielzeit 2022/23 wird er hier außerdem als Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) zu erleben sein.

DANDINI

Florian Sempy begann seine musikalische Karriere am Conservatoire de Libourne, wechselte vom Klavier in die Gesangsklasse von Françoise Detchnenique und setzte anschließend seine Ausbildung am Conservatoire national de Bordeaux bei Maryse Castets fort. Sein Bühnendebüt gab er als Papageno (*Die Zauberflöte*) am Grand Théâtre de Bordeaux und war dort im Anschluss auch als Moralès (*Carmen*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) und Pollux (*Castor et Pollux*) zu erleben. Später wechselte er als Mitglied des Atelier Lyrique an die Opéra national de Paris und stand dort in Partien wie Marullo (*Rigoletto*), Ramiro (*L'heure espagnole*) und Nardo (*La finta giardiniera*) auf der Bühne. Gastengagements führten ihn darüber hinaus an das Théâtre des Champs-Élysées, die Opéra Royal de Versailles, die Opéra de Marseille, das Teatro Donizetti in Bergamo, das Teatro Real de Madrid und die Deutsche Oper Berlin. Als Dandini gibt er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

DON MAGNIFICO

Renato Girolami, geboren in Amelia/Umbrien, studierte in Rom und an der Musikhochschule München. Nach ersten Engagements in Salzburg und Passau wurde er zuerst Mitglied der Volksoper Wien und sang von 1991 bis 1996 im Ensemble der Wiener Staatsoper. Gastengagements führten ihn u. a. nach Mailand, Tokio, Santiago de Chile, Tel Aviv, Zürich,

Marseille, Amsterdam, Barcelona, Venedig, Berlin, Hamburg und Dresden sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne und Schwetzingen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Raimondo/Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Mustafa (*L'italiana in Algeri*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Don Geronio (*Il turco in Italia*) sowie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Don Geronio, jüngst sang er hier Don Magnifico, als der er nun auf die Bühne des Nationaltheaters zurückkehrt.

CLORINDA

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte am Marcus Institute for Vocal Arts der Juilliard School in New York als Stipendiatin des Kovner Fellowship Program. Dort wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital und dem Peter-Mennin-Preis für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Engagements führten sie u. a. zum Aspen Music Festival und zum Dans les Jardins de William Christie Festival, in die Alice Tully Hall und ans Opera Theatre of St. Louis, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Armida (*Rinaldo*), Zerlina (*Don Giovanni*) und Adina (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelpartie von Georg Friedrich Händels *Teseo*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Sandrina (*L'infedeltà delusa*), Stimme vom Himmel (*Don Carlo*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Eine französische Schauspielerin (*Krieg und Frieden*) und Iris in der Neuproduktion von *Semele* während der Münchner Opernfestspiele.

TISBE

Daria Proszek stammt aus Polen und schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie Krakau in der Klasse von Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des Polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dora-bella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2021/22 ins Ensemble. Weitere Partien 2022/23: Dritte Magd (*Elektra*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Fjodor (*Boris Godunow*).

ANGELINA (CENERENTOLA)

Teresa Iervolino, geboren in Bracciano/Italien, schloss 2011 ihr Gesangsstudium am Konservatorium Domenico Cimarosa in Avellino ab und ergänzte ihre Ausbildung in Meisterkursen bei Daniela Barcellona, Bruno Nicoli und Marco Berti. Sie gab ihr Debüt in Strawinskys *Pulcinella* am Teatro Filarmonico in Verona; darauf folgten Engagements u. a. in Ravenna, Padua, Turin, Neapel, Rom, Mailand, Madrid, Paris, Amsterdam und Tokio sowie beim Festival dei Due Mondi in Spoleto. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Cornelia (*Giulio Cesare in Egitto*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Isabella (*L'italiana in Algeri*), Lucia Vingradito (*La gazza ladra*) Maddalena (*Rigoletto*) und Mrs. Quickly (*Falstaff*) sowie die Titelpartien in *Giovanna d'Arco* und in *Tancredi*. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Roberto Abbado, Alberto Zedda, Stefano Montanari und Ivor Bolton zusammen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2017/18 als Maffio Orsini (*Lucrezia Borgia*) und sang in der Spielzeit 2019/20 Angelina (*La Cenerentola*). Weitere Partien 2022/23: Maffio Orsini (*Lucrezia Borgia*), Il Destino/Diana/Le Furie (*La Calisto*).

ALIDORO

Der uruguayische Erwin Schrott debütierte in Montevideo als Roucher (*Andrea Chénier*). Auf den Gewinn des 1. Preises beim Operalia-Wettbewerb folgten Debüts u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie an den Opernhäusern von Berlin, Paris, Wien, Madrid, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Washington, Los Angeles und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Escamillo (*Carmen*), Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Partien in *Les Contes d'Hoffmann*, Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Banquo (*Macbeth*), Méphistophélès (*La damnation de Faust* und *Faust*) sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper feierte er 2009 sein Debüt als Escamillo und sang seither hier u. a. Figaro (*Le nozze di Figaro*), Scarpia (*Tosca*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. In der Spielzeit 2022/23 singt er außerdem Don Alfonso in der Produktion *Lucrezia Borgia*.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOcenerentola